

Beiträge ÖkoLinX-ARL
in der Fraktion
»ÖkoLinX-ELF im Römer«

Wortprotokoll

über die

29. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 29. Februar 2024

(16:00 Uhr bis 23:37 Uhr)

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2211	→ Stadtv. Martin-Benedikt Schäfer - CDU - .. 27
Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer, CDU: .....	.. 27
Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF:	Die Stadt hat für die Pro-Palästina-Demonstration am 3. Februar die .. 28
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2212	Auflagen, welche das Skandieren der .. 29
Stadtverordnete Ursula Busch, SPD:	Parolen „Juden Kindermörder“ und „From .. 29
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:	the river to the sea“ bisher ausdrücklich .. 30
Stadtverordneter Dr. Christoph Rosenbaum, GRÜN	verboten haben, aufgehoben. Diese .. 31
Stadtverordnete Monika Christann, LINKE.:	Verbote waren jedoch zuvor durch den .. 32
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2214	VGH höchststrichterlich bestätigt worden, .. 33
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.:	da sie Erkennungszeichen der Hamas .. 33
Stadtkämmerer Dr. Bastian Bergerhoff:	sind, zur Vernichtung Israels aufrufen, .. 33
Stadtverordnete Marlene Riedel, GRÜNE:	und den Tatbestand der Volksverhetzung .. 34
Stadtverordneter Falko Görres, FRAKTION:	erfüllen. .. 34
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2215	Ich frage den Magistrat: .. 34
Stadtverordneter Willy Klingler, AfD:	Was bewog den Magistrat, diese .. 35
Stadtverordnete Sara Steinhardt, CDU:	Auflagen aufzuheben, und teilt er die .. 35
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2216	Ansichten des VGH hinsichtlich der .. 36
Stadtverordnete Elisa Grote, Volt:	Parolen? .. 36
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.: .....	.. 37
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2217 .....	.. 37
Stadtverordneter Nico Wehnmann, FRAKTION: .....	.. 38
Stadtverordneter Abdenassar Gannoukh, SPD: .....	.. 38
Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF: .....	.. 39
Oberbürgermeister Mike Josef: .....	.. 40
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2219 .....	.. 41
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei: .....	.. 41
4. Verabschiedung der Tagesordnung II .....	.. 41
5. Wahl einer/eines hauptamtlichen Beigeordneten (Stadträtin/Stadtrat).....	.. 42
5.1 Bericht des Wahlvorbereitungs- und Wahlprüfungsausschusses zur Wahl einer/eines hauptamtlichen Beigeordneten (Stadträtin/Stadtrat).....	.. 42
5.2 Wahl einer/eines hauptamtlichen Beigeordneten (Stadträtin/Stadtrat).....	.. 42
Stadtverordneter Dimitrios Bakakis, GRÜNE:.....	.. 43
Stadtverordneter Yannick Schwander, CDU:.....	.. 44
Stadtverordnete Ursula Busch, SPD: .....	.. 47
Stadtverordneter Dr. Julian Langner, FDP: .....	.. 48
Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, LINKE.: .....	.. 49
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD: .....	.. 50
Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt: .....	.. 51
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei: .....	.. 52
Stadtverordnete Christina Ringer, CDU:.....	.. 55
Stadtverordneter Thomas Schlimme, GRÜNE: .....	.. 56
Stadtverordnete Tina Zapf-Rodriguez, GRÜNE:.....	.. 57

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Danke! Frau Ditfurth hat die nächste Zusatzfrage. Bitte schön!

Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF:
(Zusatzfrage)

Frau Rinn, nur eine Nachfrage: Das Problem ist, dass in Frankfurt solche Veranstaltungen sehr häufig vom Verein Palästina e. V. organisiert werden. Wenn man in deren Satzung guckt, dann findet man schon die grundsätzlichen Prinzipien des Angriffs auf Israel, die Infragestellung des Existenzrechts und des antizionistischen Antisemitismus. Da steht nämlich bei „Unsere prinzipielle Position zu Palästina“: „Wir sind solidarisch mit allen Formen des palästinensischen Widerstands.“ Und der schließt in dieser Sprache immer die Unterstützung des genozidalen Angriffs der Hamas auf Israel am 07.10. mit ein. Das heißt, wenn man liest, was in der Satzung dieses Vereins steht - ich würde noch mehr sagen, die Zeit reicht jetzt nicht -, ganz abgesehen von sonstigen Äußerungen der maßgeblichen Personen, müsste das doch reichen, um grundsätzlich solche Veranstaltungen zu verbieten, bei denen dieser Verein der Anmelder ist. Ich will einfach nur fragen, ob Sie darauf achten könnten.

Stadträtin Annette Rinn:
(fortfahrend)

Da achten wir drauf. Diese Veranstaltungen, um die es jetzt ging, und viele weitere werden von einzelnen Privatpersonen angemeldet, denen man Derartiges nicht nachweisen kann.

Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF:
(fortfahrend)

Die Verantwortlichen sind ja drin, das ist zum Beispiel ...

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Nur eine Zusatzfrage bitte, Frau Ditfurth. Es gibt möglicherweise dazu noch eine Aktuelle Stunde, da kann man sich dann melden.

Vielen Dank, Frau Stadträtin Rinn! Vor Aufruf der nächsten Frage möchte ich Sie darüber informieren, dass die GRÜNEN-Fraktion die Frage Nr. 2210 zur Aktuellen Stunde angemeldet hat. Die CDU hat zur Frage Nr. 2211 eine Aktuelle Stunde angemeldet. Ich rufe die

Frage Nr. 2212

auf, angemeldet von der SPD-Fraktion. Frau Stadtverordnete Ursula Busch, SPD, hat das Wort. Bitte schön!

Stadtverordnete Ursula Busch, SPD:

Bereits im Jahr 2022 hat die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat mit der Vorlage NR 483 aufgefordert, die dringend erforderliche Sanierung und Aufstockung der DLRG-Wasserrettungsstation durchzuführen. Passiert ist seither überhaupt nichts, unter anderem, weil die Zuständigkeit für Gebäude und Grundstück bei verschiedenen Ämtern liegt. Das Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum der Stadt, BKRZ, das die Planung für die Sanierung vorgelegt hat und diese finanzieren würde, wäre bereit, Grundstück und Gebäude in seine Verantwortung zu übernehmen.

Ich frage den Magistrat: Ist der Magistrat bereit, Grundstück und Gebäude dem BKRZ zu übertragen, um endlich zeitnah die beschlossene Sanierung der Wasserrettungsstation durchführen zu können?

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Es antwortet Frau Stadträtin Weber. Bitte schön!

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2211	→ Stadtv. Martin-Benedikt Schäfer - CDU - .. 27
Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer, CDU: .....	.. 27
Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF:	Die Stadt hat für die Pro-Palästina-Demonstration am 3. Februar die Auflagen, welche das Skandieren der Parolen „Juden Kindermörder“ und „From the river to the sea“ bisher ausdrücklich verboten haben, aufgehoben. Diese Verbote waren jedoch zuvor durch den VGH höchststrichterlich bestätigt worden, da sie Erkennungszeichen der Hamas sind, zur Vernichtung Israels aufrufen, und den Tatbestand der Volksverhetzung erfüllen. Ich frage den Magistrat: Was bewog den Magistrat, diese Auflagen aufzuheben, und teilt er die Ansichten des VGH hinsichtlich der Parolen? .. 28
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2212 .....	.. 29
Stadtverordnete Ursula Busch, SPD: .....	.. 29
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP: .....	.. 30
Stadtverordneter Dr. Christoph Rosenbaum, GRÜN .....	.. 31
Stadtverordnete Monika Christann, LINKE.: .....	.. 32
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2214 .....	.. 33
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.: .....	.. 33
Stadtkämmerer Dr. Bastian Bergerhoff: .....	.. 33
Stadtverordnete Marlene Riedel, GRÜNE: .....	.. 34
Stadtverordneter Falko Görres, FRAKTION: .....	.. 34
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2215 .....	.. 35
Stadtverordneter Willy Klingler, AfD: .....	.. 35
Stadtverordnete Sara Steinhardt, CDU: .....	.. 36
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2216 .....	.. 37
Stadtverordnete Elisa Grote, Volt: .....	.. 37
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.: .....	.. 38
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2217 .....	.. 38
Stadtverordneter Nico Wehnmann, FRAKTION: .....	.. 38
Stadtverordneter Abdenassar Gannoukh, SPD: .....	.. 39
Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF: .....	.. 40
Oberbürgermeister Mike Josef: .....	.. 41
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2219 .....	.. 41
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei: .....	.. 41
4. Verabschiedung der Tagesordnung II .....	.. 41
5. Wahl einer/eines hauptamtlichen Beigeordneten (Stadträtin/Stadtrat).....	.. 42
5.1 Bericht des Wahlvorbereitungs- und Wahlprüfungsausschusses zur Wahl einer/eines hauptamtlichen Beigeordneten (Stadträtin/Stadtrat).....	.. 42
5.2 Wahl einer/eines hauptamtlichen Beigeordneten (Stadträtin/Stadtrat).....	.. 42
Stadtverordneter Dimitrios Bakakis, GRÜNE:.....	.. 43
Stadtverordneter Yannick Schwander, CDU:.....	.. 44
Stadtverordnete Ursula Busch, SPD: .....	.. 47
Stadtverordneter Dr. Julian Langner, FDP: .....	.. 48
Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, LINKE.: .....	.. 49
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD: .....	.. 50
Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt: .....	.. 51
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei: .....	.. 52
Stadtverordnete Christina Ringer, CDU:.....	.. 55
Stadtverordneter Thomas Schlimme, GRÜNE: .....	.. 56
Stadtverordnete Tina Zapf-Rodriguez, GRÜNE:.....	.. 57

Entscheidung hat mich und viele andere in dieser Stadt sprachlos gemacht, denn es ist eben nicht nur eine juristische Frage, sondern das Ganze hat auch eine politische Dimension, und diese Entscheidung wirft ein ganz schlechtes Licht auf die Stadt Frankfurt.

Meine Damen und Herren, ich bitte Sie, einmal kurz darüber nachzudenken, was das für all unsere jüdischen Mitbürger bedeutet, wie sie sich dabei fühlen müssen, wenn die Stadt Auflagen zurücknimmt, die Parolen untersagen, welche zur Vernichtung Israels aufrufen und den Tatbestand der Volksverhetzung erfüllen. Das Ganze muss nicht nur restlos aufgeklärt werden. Was noch wichtiger ist: Das darf sich so nicht noch einmal wiederholen! Denn die Folgen der Rücknahme der Auflagen haben wir dann in den nächsten Tagen und Wochen gesehen, und zwar auf unseren Straßen. Bei einer Demo wurden Plakate hochgehalten, auf denen die Jahreszahl 2024 und eine Bombe zu sehen war, daneben die Zahl 1933 und eine stilisierte Dusche und dazu die Frage: „Wo ist der Unterschied?“

Meine Damen und Herren, das ist das Ergebnis, wenn man Auflagen zurücknimmt und man Extremisten und Antisemiten nicht mit allen Mitteln des Rechtsstaates bekämpft. Die Rücknahme der Auflagen, das will ich zum Schluss sehr deutlich sagen, war ein schwerer Fehler, und umso wichtiger ist es, dass auch heute hier deutlich gesagt wird: Extremismus und Antisemitismus haben bei uns in Frankfurt keinen Platz!

Herzlichen Dank!

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Vielen Dank! Die nächste Wortmeldung kommt von Frau Ditfurth. Bitte!

Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF:

Schönen guten Tag!

Ich habe an diesem Thema ein ganz besonderes Interesse, und ich forsche und schreibe seit vielen Jahren zum Thema Antisemitis-

mus, Antizionismus, Israel, BDS, Hamas - unter anderem ein kleiner Hinweis auf mein Buch „Haltung und Widerstand“, ich würde es auch verschenken, wenn Fraktionen es sich nicht leisten können -, das heißt, ich habe ein Interesse daran, und ich biete auch an, das mag jetzt ulkig sein, den Fraktionen außer AfD und BFF-BIG zum Gespräch zur Verfügung zu stehen, wenn sie da noch mehr Informationsbedarf haben und sich nicht zu schade sind, jemanden wie mich einzuladen.

Wir haben in Frankfurt den Verein Palästina e.V., das ist nichts anderes als ein Freundeskreis Hamas, der zu dem genozidalen Pogrom vom 07.10. in Israel sagt, das sei ein Befreiungsakt, das sei ein Gefängnisausbruch, das sei berechtigter Widerstand, also gewissermaßen ein Widerstandskampf. Die Solidarität mit dieser Aktionsform steht sogar in der Satzung des Vereins Palästina e.V., der in Frankfurt so hochaktiv ist gegen Israel und gegen Jüdinnen und Juden. Sprecherin ist Aitak Barani, und die macht das seit vielen Jahren. Sie hat mit ihren Leuten den Israeltag gestört und viele andere Veranstaltungen. Wir hatten aber in Frankfurt auch schon Konferenzen für und gegen den BDS, da habe ich praktisch niemanden aus der Stadt oder aus dem Römer gesehen. Das heißt, ich glaube, es gibt eine große Unsicherheit, auch bei diesem Konflikt um dieses Verbot und die gerichtliche Entscheidung, und vielleicht auch in den Begründungen aus dem Dezernat und dem Rechtsamt, dass man sich einfach wahnsinnig unsicher ist, nichts falsch machen will, aber auch nicht genug weiß.

Dieser Verein Palästina e.V. - nur als Beispiel - hat die zentralen Hamas-Forderungen gegen Israel in seiner Satzung, in leicht modifizierter Sprache - Antisemiten sind großartig im Codieren von Sprache -, zum Beispiel ist da in verschlüsselter Form der Befreiungskampf, der 07.10., enthalten, dann sehr viel deutlicher Israel als Apartheidregime und Siedlungskolonialist. Bei aller Kritik an der Netanjahu-Regierung, der Besetzung in der Westbank und so weiter, auch dem Rassismus in der israelischen Gesellschaft, den es da gibt wie hier, ist doch ganz klar, dass die Befreiung, also „free from the river to the sea“, also vom Jordan zum Mittelmeer, nichts anderes ist, als zu sagen, dass alles, was das historische Palästina, in dem viele verschiedene Menschen unterschiedlichster

kultureller Herkunft immer wohnten, jetzt auf einen kleinen arabischen Bevölkerungsteil zusammengeschumpft und frei gemacht werden soll und jetzt alle Juden verjagt werden sollen. Und auch die Forderung der Hamas nach einem Rückkehrrecht für alle palästinensischen Flüchtlinge wäre diese Definition des Rückkehrrechts als ein in alle weiteren Generationen vererbbares Recht. Dann wären nicht nur die tatsächlichen Flüchtlinge von ...

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Frau Ditfurth, die drei Minuten Redezeit sind um.

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-
ELF:**
(fortfahrend)

Scheiße, das ist zu wenig Zeit. Also, einen Satz bitte noch.

Dieses vererbare Rückkehrrecht hat kein anderer Flüchtling auf dieser Welt und macht aus 40.000 wirklichen Flüchtlingen inzwischen fünf Millionen, die den Anspruch haben und über die UN-Organisationen und verschiedene Länder, auch die EU und Deutschland, alimentiert werden.

Vielen Dank!

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Das war ein sehr langer Satz, aber gut. Damit kommen wir zur nächsten Aktuellen Stunde zur Frage Nr. 2212, angemeldet von der SPD-Fraktion. Das Wort hat zunächst Frau Busch. Bitte!

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2212

Stadtverordnete Ursula Busch, SPD:

Herr Stadtverordnetenvorsteher, meine Damen und Herren!

Ich würde jetzt die Kolleginnen und Kollegen auf der Magistratsbank bitten, aufmerksam

zuzuhören, diese Kritik betrifft Sie nämlich alle, ...

(Beifall)

... weil Sie alle an diesem Ergebnis, was hier zur Sanierung der DLRG-Rettungsstation vorliegt, auf die eine oder andere Weise beteiligt sind, und zum Teil auch durch Nicht-handeln. Auch das kann eine Beteiligung an einem Ergebnis sein. Wir sind extrem unzufrieden damit, dass die Stadtverordnetenversammlung, die sich mit diesem Thema schon lange beschäftigt und vor zwei Jahren dazu beschlossen hat, immer wieder aus dem Magistrat hört, dass es da verschiedene Beurteilungen gibt und praktische Probleme und dass Sie offenbar einer Lösung nicht näher gekommen sind als zu dem Zeitpunkt, als wir das vor zwei Jahren beschlossen haben. Da fühlen wir uns auch nicht so richtig ernst genommen als Stadtverordnete.

(Beifall)

Natürlich kann man sagen, wir übertragen die Zuständigkeit nicht ans BKRZ. Das war jetzt unsere Idee, wie man vielleicht dem Magistrat eine Entscheidung erleichtern könnte und ein bisschen Drive in die Sache bringt. Denn wenn das BKRZ eine ordentliche Finanzierung bekommt, hat es bisher noch jedes Projekt sehr schnell und gut ausgeführt. Insofern fänden wir die Idee nicht schlecht und freuen uns, dass Frau Weber vorhin versprochen hat, noch einmal zu schauen, ob das möglich wäre. Also, wenn es ordentlich finanziert wird, dann kann man das auch alles durchsetzen.

Der Magistrat und die Verwaltung haben es bisher seit Jahren liegengelassen. Es kann doch nicht sein, dass hier Gestaltungsfragen vor Sicherheitsfragen gehen.

(Beifall)

Das leuchtet uns einfach nicht ein. Wenn wir Veranstaltungen haben, wie zum Beispiel in diesem Jahr die EM, dann sitzen dort wochenendlang Leute ehrenamtlich in einem abgerockten Gebäude, in dem es keine anständigen Schlafplätze gibt, in dem es keine anständigen Duschen gibt und in dem es nur ganz wenig Toilettenmöglichkeiten gibt. Wenn jemand zur Behandlung dort hinein-